

# Gutachter bricht sein Schweigen

Das Schweigen ist vorbei! Erstmals reagierte der umstrittene Gerichtsgutachter auf die massiven Vorwürfe betroffener Salzburger Eltern. Wie berichtet gehen diese seit Monaten gegen den Experten in Sorgerechtsfragen auf die Barrikaden. Hauptvorwurf: Mangelnde Qualität. Der Konter: Die Entscheidungen treffen die Gerichte.

Dieses Thema beschäftigt seit Monaten die Salzburger Familien, Gerichte und dutzende Betroffene: Ein Gerichtspsychologe soll in Sorgerechtsfragen schlampig arbeiten. Der Grund: „Er wird fast monopolartig von den Familienrichtern beauftragt, erstellt die Gutachten in Fließbandarbeit, nimmt sich kaum Zeit, auf die individuelle Situation einzugehen“, wie die Eltern betonen. So werden wichtige Entscheidungen über Kinder im Eiltempo erstellt.

Der Psychologe lässt jetzt nach Monaten der Proteste über

seinen Anwalt Mag. Mathias Kapferer ausrichten: „Die Kritik in der ‚Krone‘ wendet

VON MELANIE HUTTER

sich gegen Urteile unabhängiger Gerichte. Die Entscheidung, ob ein bestimmtes Recht eingeräumt oder versagt wird, obliegt einzig und allein den Gerichten.“

Damit gibt der Gutachter den schwarzen Peter zurück zu den Familienrichtern. Wolfgang Filip, Vor-

stand des Bezirksgerichtes Salzburg, in einem Interview vor wenigen Wochen: „Die Entscheidung treffen wir, das stimmt. Aber wir müssen uns auf die Experten stützen.“

Dass der umstrittene Gutachter in den Räumlichkeiten der Therapeutisch Ambulanten Familienbetreuung „TAF“ arbeitet, verteidigt der Anwalt: „TAF bekommt von meinem Klienten Miete und alle Leistungen ersetzt.“

„Wir hatten an der Qualität der Gutachten nie Zweifel. Dass ein Monopol entstanden ist, stimmt aber. Das haben wir in den vergangenen Wochen geändert.“

Wolfgang Filip, Bezirksgericht



Foto: SALZMANN